



Pressemitteilung der Gewerkschaft der Polizei vom 18.08.2009

GdP stinksauer auf Justizminister

Offener Brief an Justizminister Prof. Dr. Goll

Sehr geehrter Herr Justizminister Prof. Dr. Goll,

die Gewerkschaft der Polizei (GdP) zeigt sich mehr als verwundert über ihre angeblichen Äußerungen in der Bild-Zeitung wie sie z.B.: vom Oberbadischen Tagblatt wiedergegeben werden.

„... Das Innenministerium müsse im Zweifel Polizisten für das Projekt (Anmerkung: Überwachung entlassener Sexualstraftäter) abstellen, die momentan noch Strafzettel schreiben.“ Zitat Ende

Es liegt uns fern, uns als GdP zu einem diskussionswürdigen Projekt zu äußern, aber die Ihnen zugeschriebenen Äußerungen, zeigen deutlich den Stellenwert, den die Polizei bei ihnen und somit einem nicht unwesentlichen Teil der Landesregierung hat.

Die Landesregierung, der Sie angehören, hat der Polizei 1000 Vollzugsstellen gestrichen.

Diesen Fakt darf nicht ständig unter den Tisch fallen. Wenn dann noch der Justizminister mit Äußerungen in den Medien zitiert wird und hochqualifizierte Polizeiarbeit mit der eines Büttels vergleicht, macht dies deutlich, wie manche Entscheidungen in der Politik zustande kommen.

Die Polizei des Landes Baden-Württemberg leistet hervorragende und hochqualifizierte Arbeit in der Bekämpfung von Straftaten und in der Prävention. Dies stellen wir jedes Jahr erneut unter Beweis.

Die GdP ist jedenfalls froh, dass die Bevölkerung im Lande eine andere Einstellung zu ihrer Polizei hat, als es die Äußerungen des Justizministers vermuten lassen.

Im Sinne der Sache, wären wir um eine sachgerechtere Einlassung dankbar gewesen, aber vielleicht ist im Wahljahr die Lufthoheit über den Stammtischen wichtiger als die Sachlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Seidenspinner

Herausgeber:
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Baden-Württemberg
Maybachstr. 2
71735 Eberdingen-Hochdorf

Rufnummer für Rückfragen:
Rüdiger Seidenspinner, Landesvorsitzender, mobil 01577/4874539